

BADISCHE SPITZEN



AVM implementiert seine neue, bahnbrechende X-STREAM-Netzwerktechnik in die neue Gerätegeneration. Was dadurch mit absoluten Top-Amps passiert, ist ungeheuer spannend. Und Röhren sind auch noch mit dabei.

Tom Frantzen

Was für ein Verstärker! Verzeihen Sie mir den spontanen Gefühlsausbruch, aber der Anblick der Spitzen-Endstufe SA 8.3 aus dem noblen Hause AVM führt unweigerlich dazu. Der Versuch eines Kollegen, ihn anzuheben, lässt mich zusätzlich grinsen. Und der recht schnell folgende Blick unter die Motorhaube macht es nicht besser, führt unvermittelt zu spontaner Gänsehaut, jedenfalls bei mir.

Die Topologie scheint wie aus dem Bilderbuch des Verstärkerbaus zu stammen, zu dem AVM-Entwicklungschef Mania ja im Grunde schon seit Jahrzehnten selbst fleißig beiträgt. Ich kann mich noch an seine Artikel in der altherwürdigen HiFi Stereophonie erinnern, wo er die Boliden buchstäblich alle zum Test auf dem Tisch hatte, bevor er selbst in die Gerätemanufaktur einstieg. „Die Angst vor dem Umschalten“ oder so ähnlich hieß es dort.



Die schon zu Lebzeiten legendäre und klangprägende AVM-Röhrensektion bildet in der „Über“-Endstufe gewissermaßen die Eingangstür.

Dieses klangveredelnde Juwel, das durch ein entsprechendes Fenster im Gehäusedeckel anheimelnd leuchtet, liefert genau das Quäntchen Charisma und Strahlkraft, das die jeweilige Komposition und ein exzellentes Gerät aus Malsch mitunter perfekt machen.

Bei aller Kolossalität schafft es AVM tatsächlich, das sich diesmal in verchromter Luxusversion manifestierende Schmuckstück von Endstufe fast kompakt aussehen zu lassen. Das Ding bringt nichts aus der Ruhe, selbst die höchsten Leistungsspitzen werden unbeeindruckt von einem blauen Messgerät angezeigt.



APP

AVM liefert für seine X-STREAM-Komponenten mit RC-X eine sehr gute, stetig aktualisierte App für iOS und Android.

Neue Kategorie bei AVM

Kommen wir zum Vorverstärker. Hier war das Ziel, unterhalb des modularen Traums PA 8.3 eine ähnlich kompromisslose analoge Vorstufe mit von Haus aus fulminant-moderner Ausstattung anzubieten, die funktional und klanglich selbst den anspruchsvollsten Musikfreund begeistern sollte. Tatsächlich entstand so mit der SD-Klasse ein völlig neuer Gerätetypus, die Netzwerk-Vorstufe.

Je ein symmetrischer und unsymmetrischer Analogeingang, nicht weniger als ein halbes Dutzend Digitaleingänge und ein in-

Und nun gebietet die SA 8.3 einem anderen Testredakteur Ehrfurcht hoch drei: kompletter Doppel-Mono-Aufbau, 42 Kilogramm Lebendgewicht, zwei Trafos à 1000 VA und 200.000 Mikروفarad-Elkobatterien sowie 24 hochstromfähige Leistungs-MOS-FETS – je Seite... Und als Sahnehäubchen eine Röhrenstufe Ovation 803 T, wie wir sie auch aus anderen AVM-Spitzenmodellen kennen.



In den SD hinein wie hinaus geht es symmetrisch/unsymmetrisch analog, zudem bietet er alle denkbaren Digitaleingänge, Bluetooth, LAN und sogar Anschluss für USB-Stick oder -Festplatte.

tegrierter Class A-Kopfhörerverstärker, der keine Wünsche mehr offen lässt, stehen auf der Habenseite. Neben Vorverstärker, 384-kHz-HighRes-DAC inklusive DSD128-Verarbeitung und Multiroom-Funktionen hat der SD 6.3/8.3 allerdings auch einen denkbar mächtigen Netzwerk-Player an Bord.

Allein die Entwicklung der neuen X-STREAM Engine, die nun nach und nach in die Topkomponenten von AVM Einzug hält und die neue Generation nachhaltig prägt, soll etwa eine Dreiviertelmillion Euro verschlungen haben. Und wir konnten uns bereits in der All-in-One-Lösung CS 8.3 von ihrer Leistungsfähigkeit verzaubern und überzeugen lassen.

Es ist buchstäblich alles integriert, von Apple AirPlay 2 über Spotify Connect, Tidal, Qobuz und Webradio bis Roon Ready. Hinzu kommen Bluetooth und UPnP-Netzwerk-konnektivität, denn neben den Streaming-Diensten lassen sich selbstverständlich auch die eigenen gesammelten Werke aus dem Heimnetzwerk oder vom Mobilgerät abrufen.

Beim SD 8.3 findet sich zudem als Unterschied zum 6.3 wiederum die Röhrenstufe Ovation 803 T. Diese Exklusivität kostet 2.300 Euro Aufpreis, zahlt sich aber

TEST-GERÄTE

CD/SACD-Player/ Streamer:

T+A MP 3100 HV

Vor-/Endverstärker:

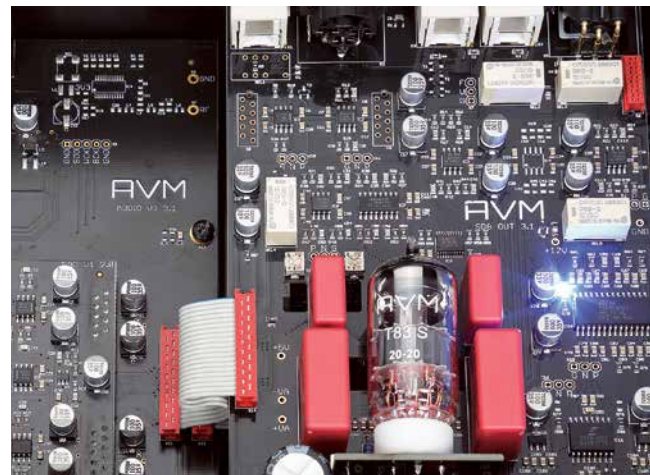
Accoustic Arts
Tube Preamp II,
Accoustic Arts AMP 4

Lautsprecher:

Dynaudio
Confidence 50

Kabel:

Cardas, HMS, JIB



Sowohl die schwarze Platinenfarbung als auch die LEDs haben ihre thermische respektive schaltungstechnische Berechtigung, sind also keineswegs zufällig.

klanglich durch eine natürliche, leichte und sehr angenehme Wärme aus.

Bedient wird das Ganze – schon wegen der Streaming Engine – sinnvollerweise über die leistungsfähige RC-X App des Hauses, optional wird aber auch eine hochwertige Fernbedienung RC 9 mit Farbdisplay angeboten.

Erlesene Qualität

Materialwahl, Fertigung und Verarbeitung sind selbstredend exquisit, wozu die elegant abgerundete Symmetrie der schraubenlosen Erscheinung ebenso beiträgt wie die Gehäuseausführungen mit wahlweise silberner, schwarzer oder – gegen Aufpreis – verchromter Front.

Die klangliche Abstimmung ist gewollt majestätisch und farbstark, die Kombi liefert ein ruhiges, sämiges Klangbild von unerschütterlicher Autorität und Souveränität. Groß, farbenprächtig, elegisch und niemals nervös. Oben herum wirkt es minimal zurückhaltend, was die Messung der Frequenzgänge beider Komponenten bestätigt. Diese nur leichte Tendenz geht keineswegs so weit, dass es zu einem dunklen Timbre oder gar einer Mattigkeit kommt,

es ist eher so, dass das Duo dynamisch und offen ans Werk geht, dabei aber auch die Vielzahl weniger perfekter Software, ja selbst die überproduzierten Hits der 80er, konsumierbar



Unter der Motorhaube gibt sich AVMs Allzweckwaffe SD 8.3 als extrem sauber aufgebaute Komponente. Die Röhrenstufe, der Trafo und die Netzteile sind sehr gut zu sehen.

macht. Norah Jones' Erstlingswerk auf der gnadenlosen, seltenen HDCD aus Hongkong etwa fängt die AVM-Kombi selbst an kritischen Passagen noch verträglich ein. Und sie wird auch die kleinen Klippen mitunter vorlauter Schallwandler bei S-Lauten noch umschiffen. Das ist äußerst angenehm, und der Röhrenstufe sei dafür Dank, jede ungewollte Analytik unterbleibt, der Genuss siegt. Bei Bedarf lässt AVM über das intelligente Menü auch eine Klangregelung zu.

Augen- wie Ohrenschmaus

Der Leistungsverstärker ist an Ästhetik kaum zu überbieten. Rein optisch und massig ist er zwar ein Klotz, aber im Vergleich zu anderen Endstufen im STEREO-Hörraum wirkt er geradezu form schön hochverdichtet. Bei Marla Glens „Cost Of Freedom“, was sich neben dem Album „This Is Marla Glen“ auch auf dem einmal mehr bemühten, überragenden Manager-Sampler wiederfindet, lässt der Bader gewaltig die Muskeln spielen und führt die fantastische Dynaudio Confidence 50 am straffen Zügel durch die Partituren. Das Klangbild ist riesig und plastisch, das Verlagsgebäude erzittert physisch bis in die Grundfesten. Ein Erlebnis!

Tatsächlich ist der Bolide womöglich auch der ganz leicht führende Part dieses kongenialen AVM-Gespans. Liegt die via App hervorragend intuitiv zu bedienende SD 8.3 als moderner Mehrkämpfer womöglich noch einen knappen Fingerbreit unter dem im Vollausbau deutlich komplexeren und auch kostspieligeren Vorverstärker-Flaggschiff PA 8.3, so stellt der SA 8.3 seinen Vorgänger 8.2 würdig in den Schatten. Udo Besser nannte



Der satte 42 Kilogramm wiegende AVM SA 8.3 bietet eine ganze Armada an Leistungs-MOS-FETS und Elektrolytkondensatoren auf jeder (Mono-) Seite, dazu kanalgetrennte 1000-VA-Trafos.

insbesondere den Auftritt des SA 8.3 dann auch „Titelverteidigung“ bei der STEREO. Die ist selbstredend gelungen.

Am Ende bekommen sogar beide Spielpartner nach dem emotionalen, äußerst geschmeidigen Hörraum-Auftritt in Euskirchen das Siegel „Magna Cum Laude“ und räumen somit souverän die 100-Prozent-Marke ab. Sie sind des Einzugs unter die Topreferenzen fraglos würdig.

Die schon fast absurd gute Verarbeitung und Ausstattung bringen trotz der (natürlich) nicht ganz günstigen Preise den vierten Stern und damit ein „exzellent“. Wir sind begeistert. Und wer sie haben darf, erst recht: Beati possidentes! ■

Symmetrisch oder unsymmetrisch rein, massiv-hochwertige Anschlüsse für zwei Lautsprecher, dazu eine Service-Buchse, Trigger-Ferneinschaltung und ein Hochstromanschluss

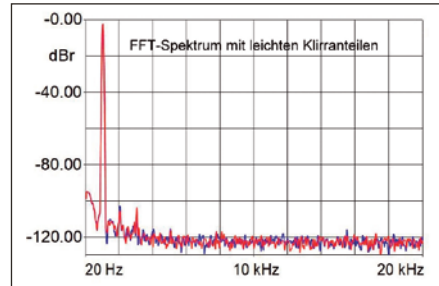


AVM Ovation SD8.3

Preis: um 11000€ (in Schwarz oder Silber, Chrom gegen Aufpreis)
Maße: 43 x 14 x 39 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre
Kontakt: AVM
 Tel.: +49 7246 309910
 www.avm.audio

Fulminant ausgestattete, moderne Analogvorstufe mit Röhren, Netzwerk-Player, DAC, Kopfhörer-Amp und Multiroom-Funktionalität. Sehr guter, angenehm geschmeidiger Klang und absolute Top-Verarbeitung!

Messergebnisse



Rauschabstand Digital Null	108 dB
Klirrfaktor bei -9dBFS	0,004 %
Wandlerlinearität bei -90dBFS	0,2 dB
Jitter	5,9 ns
Maximale Ausgangsspannung (1% THD)	6,9 V
Klirrfaktor bei 0,03/0,3/1 V	0,2 %/0,003 %/0,002 %
Intermod. bei 0,03/0,3/1 V	0,02 %/0,01 %/0,01 %
Rauschabstand bei 0,3/0,03 V	90 dB(A)/73 dB(A)
Kopfhöreranschluss	3/6,9 Ohm/Volt
Ausgangswiderstand RCA/XLR	46 Ohm/94 Ohm
Obere Grenzfrequenz	40 kHz
Lautstärkesteller, Gleichlauffehler bei -60 dB	<0,1 dB
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	75 dB
Leistungsaufnahme Leerlauf	23 W
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	//(226 Volt)

Labor-Kommentar

Netzphase am Testgerät Exzellente Laborwerte, sehr geringe Verzerrungs- und Rauschdaten. Enorme Kanaltrennung, mit 40 Khz nicht allzu hohe Grenzfrequenz, sehr gute DAC-Werte (niedriger Jitter, 0,2 dB Wandlerlinearität, 96 dB Rauschabstand).

Ausstattung

X-STREAM-Netzwerk-Player mit Streaming-Diensten, symm./unsymm. Analogeingänge, PCM/DSD-DAC PCM384 kHz/DSD128, Bluetooth, Kopfhörerverstärker, Fernbedienung optional, AVM RC-X App

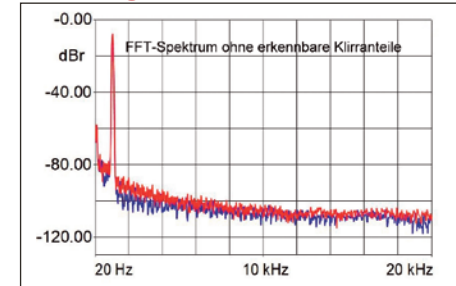
STEREO - TEST	
KLANG-NIVEAU	100%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ☆	
EXZELLENT	

AVM Ovation SA8.3

Preis: um 15000€ (in Silber, Schwarz, Chrom gegen Aufpreis)
Maße: 43 x 25 x 43 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre
Kontakt: AVM
 Tel.: +49 7246 309910
 www.avm.audio

Mächtiger, edler Endverstärker mit enormer Ausgangsleistung und farbigem, ruhig-gelassenem Top-Klangbild. Äußerst attraktiv, wertig gemacht und verarbeitet.

Messergebnisse



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	239 W/416 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	518 W
Klirrf. 50mW/5W/1dB Pmax	0,4 %/0,07 %/1,8 %
Interm. 50mW/5W/1dB Pmax	0,05 %/0,01 %/3 %
Rauschabstand bei 50mW/5W	69 dB/89 dB
Dämpfungsfa. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	185/185/123
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	41 kHz
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	75/90 dB
Eingangsspegelsteller	nein
Leistungsanzeige	ja
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	<0,1 W/102 W(226 Volt)

Labor-Kommentar

Netzphase am Testgerät Die schon sehr hohe Leistung an 8 Ohm verdoppelt sich an 4 Ohm nahezu, die Impulsleistung erreicht knapp 520 Watt. Die Verzerrungen liegen – bedingt durch die Röhrenstufe – im guten Bereich, die Rauschwerte noch deutlich besser. Obere Grenzfrequenz 41 Kilohertz, hoher Dämpfungsfaktor, die Kanaltrennung erreicht via XLR 90 (!) dB.

Ausstattung

Symm./unsymm. Anschlüsse, Leistungsanzeige, Trigger, Achtung, 16-Ampere-Kaltgeräteaanschluss!

STEREO - TEST	
KLANG-NIVEAU	100%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ☆	
EXZELLENT	

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Norah Jones:
Come Away With Me



Das Debütalbum von Ravi Shankars Tochter ist ein echtes frisches Meisterwerk voller Facetten, an das die weiteren guten Alben meines Erachtens nicht anknüpfen können.

Marla Glen:
This Is Marla Glen



In Deutschland lebende, temperamentvolle Powerfrau, die der Anlage mächtig einheizt. Anspieltipp: Cost Of Freedom.



CrystalConnect

Art Series

da Vinci - the ultimate sophistication in high-end cables

• best technology • best materials • best musical performance •



www.crystal-hifi.com